



INHALT

- 2 MIT Nordrhein-Westfalen**
Erhard hätte das erkannt und gehandelt
- 5 MIT Baden-Württemberg**
Unternehmergespräch mit Staatssekretärin Katrin Schütz
- 6 MU Bayern**
Neujahrsempfang der MU in München
- 8 MIT Niedersachsen**
MIT Melle verleiht Innovationspreis
- 10 MIT Hessen**
Friedrich Merz on Tour
MIT Sachsen
MIT Sachsen verabschiedet zehn Kerntesen
- 11 MIT Sachsen-Anhalt**
Europa- und Kommunalwahlen eingeläutet
MIT Saarland
Alwin Mertens erneut als Kreisvorsitzender bestätigt
MIT Rheinland-Pfalz
Markante Themen setzen und Basis stärken
- 12 MIT Nordrhein-Westfalen**
Datenschutz mal locker und kurzweilig diskutiert
MIT Hamburg
Neuer Vorstand

MIT Solingen wählt neuen Vorstand

Solingen. Im Autohaus Dornseifer fand die Jahreshauptversammlung der MIT Solingen statt. Turnusmäßig wurde ein neuer Vorstand gewählt. Arne Moritz MdL stellte sich als Versammlungsleiter zur Verfügung.

Der alte und neue Vorsitzende Waldemar Gluch berichtete ausführlich über die erfolgreichen Veranstaltungen der vergangenen Jahre, deren Ziel es war, Probleme der Solinger Wirtschaft zu erörtern und die Betriebe besser zu vernetzen.

Highlights waren der Besuch von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst im vergangenen Jahr im Haus Müngsten, der etwa von Franz Josef Schönaue viele Anregungen und kritische Hinweise zur Verbesserung der linksrheinischen Verkehrswege mit auf den Weg bekam. Zum Wirtschaftsempfang im Mai konnte die MIT den NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart gewinnen, der zusammen mit Thomas Meyer, Präsident der IHK im Bergischen, zahlreiche Punkte erörterte, was im Bergischen Städtedreieck politisch verbessert werden kann.

Gerlinde Steingrüber und Marc Westkämper wurden als stellv. Vorsitzende bestätigt, Rolf Steingrüber übernimmt die Position des Schatzmeisters, Beate Keull wird Schriftführerin und ist neu im Vorstand. Als Beisitzer wurden Annabelle Schleder, Falk Dornseifer, Hermann Pohl und Rudolf Jacobs neu in den Vorstand gewählt.



V. l.: Arne Moritz MdL, Rolf und Gerlinde Steingrüber, Waldemar Gluch, Marc Westkämper, Annabelle Schleder, Falk Dornseifer, Hermann Pohl, Rudolf Jacobs, Beate Keull.

Für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

Mülheim. Die sprudelnden Steuereinnahmen sollen dazu genutzt werden, kommunale Straßenausbaubeiträge in NRW abzuschießen. Dafür gibt es innerhalb der Mülheimer CDU große Zustimmung von allen Seiten, insbesondere von der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) sowie von der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA). „Die Belastung der einzelnen Eigentümer mit hohen, oftmals fünf-stelligen Summen ist existenzgefährdend. Wie soll die Familie mit Kindern, die gerade ihr Häuschen gebaut oder erworben hat, das zusätzlich zu allen anderen Verpflichtungen noch schultern?“ fragt Ferdinand Plasser, CDA-Vorsitzender.

„Dass die Straßen neu geteert und gepflastert werden, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe der öffentlichen Infrastruktur und kann aus Steuermitteln geleistet werden“, ergänzt der MIT-Vorsitzende Hans-Joseph Krupp und weist darauf hin, dass in Bayern und Baden-Württemberg solche Beiträge erst gar nicht erhoben und in anderen Bundesländern gerade abgeschafft werden.

„Einige Straßen in Mülheim und vielen anderen Städten in NRW sind in teilweise erbärmlichem Zustand. Dass sie so schnell wie möglich saniert werden müssen, steht außer Frage. Konflikte mit Anliegern sollten den notwendigen Investitionen nicht im Wege stehen“, sind sich die beiden Vorsitzenden einig. Im Übrigen sei es ein Unding und Schildbürgerstreich, dass solche Beiträge z.T. nach Jahrzehnten noch eingefordert werden könnten. Die Schaffung von Wohneigentum sei politisch erwünscht und dürfe nicht durch solche Belastungen konterkariert werden.

Firmenbesichtigung in Monschau

Imgenbroich. „Haben Sie schon einmal eine Druckmaschine aus der Nähe gesehen? Sie möchten die Produktion einer Zeitung oder Broschüre einmal live miterleben? Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen!“ Vor diesem Hintergrund lud die Vorstandsvorsitzende der MIT Nordeifel Monschau-Roetgen-Simmerath, Jacqueline Huppertz, zusammen mit der MIT Kreis Aachen zu einer Betriebsbesichtigung ins Druckhaus der Firma Weiss nach Monschau-Imgenbroich ein. Weiss-Druck zählt zu den größten, innovativsten und modernsten Druckereien Deutschlands. In Bezug auf Vielfalt und Dichte ihres Maschinenparks dürften sie sogar einzigartig in Deutschland sein, so die Vorstandsvorsitzende Huppertz. Tom Koops, stellvertretender Betriebsleiter des Druckhauses, hatte die Besichtigung für die MIT Aachener Land ermöglicht.



Jacqueline Huppertz, Vorsitzende der MIT Nordeifel und Tom Koops, stellvertr. Betriebsleiter.



Teilnehmer der Besichtigung aus den MIT-Vereinigungen Nordeifel und Kreis Aachen.

Vorstandswahlen der MIT Meerbusch

Meerbusch. Im Dezember 2018 wurde Tjalf-Marius Matschiner (Mitte) zum neuen MIT-Vorsitz-



zenden in Meerbusch gewählt. Bei der harmonischen Versammlung wurde der 41-jährige Matschiner Nachfolger von Daniel Meffert (2.v.l.), der weiterhin dem Vorstand angehört.

Stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Harald von Canstein (2. v. r.). Darüber hinaus wählten die Mitglieder Markus Walke (hinten) aus Büderich zum Beisitzer im Gesamtvorstand.

„Erfolgreiches Friedensprojekt“

Höxter. NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper hat bei der MIT Höxter ein Plädoyer für Europa gehalten. „Europa ist ein erfolgreiches Friedensprojekt“, brachte es der Christdemokrat auf den Punkt. Darum müsse die Europawahl ernst genommen werden. Lienenkämper warnte vor „obskuren politischen Bewegungen von links und rechts“. Vor diesem Hintergrund seien die Wähler nicht gut beraten, die Abstimmung über die Zusammensetzung des Straßburger Parlamentes zum Protestwählen zu nutzen. „Wir brauchen ein Europa in der Mitte der Gesellschaft“, rief er den 174 Zuhörern der traditionellen MIT-Veranstaltung „Grünkohl mit Politik“ im Corbie-Palais des Hotels Niedersachsen zu. Darunter war auch Birgit Ernst, die dortige CDU-Kandidatin für das Europaparlament.

Zugleich macht der Finanzminister auch deutlich, dass die Mithaftung der deutschen Sparer für marode Staaten unterbunden werden müsse. Von einer Digitalsteuer, wie sie zuletzt der französische Präsident Emanuel Macron gefordert hatte, wollte Lienenkämper nichts wissen. Den anwesenden Mittelständlern aus dem Kreis Höxter versprach Lienenkämper, dass die Wirtschaftspolitik der Landesregierung auf „Zutrauen und Ermöglichen“ basiere. Unternehmer wüssten, was gut für Ihre Firma und die Mitarbeiter sei. Es sei nicht nötig sie zu gängeln.

Der Kreisvorsitzende der Mittelstandsvereinigung, Klaus-Dieter Leßmann, gab dem Minister mit auf den Weg, dass dazu auch der Ausbau des Mobilfunknetzes im schnellen 5G-Standard gehöre. Er sprach zudem die Infrastrukturprobleme des Kreises und die Konkurrenz zu Niedersachsen an. „Während dort die ersten Ortsumgehungen in Richtung Hannover gebaut werden, planen wir seit 55 Jahren an einem zehn Kilometer langen Lückenschluss in Richtung Paderborn“, sprach Leßmann die B64-Problematik an und forderte eine schnelle Umsetzung.



Uwe Schünemann (Landtagsabgeordneter aus Holzminden, v. l.), Landrat Friedhelm Spieker, MIT Kreisvorsitzender Klaus-Dieter Leßmann und Matthias Goeken (r.) heißen Finanzminister Lutz Lienenkämper in Höxter willkommen.

Mittelständler ehren verdiente Unternehmer

Hattingen. Die MIT im Ennepe-Ruhr-Kreis hat den Hattinger Unternehmer Christian Herl für langjährige Treue und besondere Verdienste um den Mittelstand in Hattingen geehrt. Zur gut besuchten Mitgliederversammlung begrüßte der Kreisvorsitzende Prof. Dr. Klemens Störckuhl den neuen Bezirksvorsitzenden der MIT Ruhrgebiet, Wilhelm Hausmann. Der ehemalige Landtagsabgeordnete und selbstständige Architekt aus Oberhausen berichtete über die von der Landesregierung initiierte Ruhrkonferenz und die für Handwerk und Mittelstand wichtigen Themenschwerpunkte.

Anschließend wurden verdiente und langjährige Mitglieder geehrt. Für 38-jährige Treue und besondere Verdienste um den Mittelstand in Hattingen wurde der Geschäftsführer der Herl Medien GmbH, Christian Herl, durch die MIT Ennepe-Ruhr gewürdigt.

Für jeweils 30 Jahre Mitgliedschaft, ihr unternehmerisches Wirken und ihr Engagement für den Mittelstand, das Handwerk und den Handel in ihren Heimatstädten wurden zudem Carl-August Thomashoff (Herdecke), Wolf Spittler (Witten), sowie die Hattinger Jens Willecke, Andreas Nicolai und Heinz Kopot ausgezeichnet.



V. l. n. r.: Wilhelm Hausmann, Christian Herl, Prof. Dr. Klemens Störckuhl.

„Danke Freihandel!“

Oelde. Unter dem Motto „Danke Freihandel“ gewährten Dr. Reinhold Festge, Past-Präsident des VDMA, und Jürgen Hardt MdB den Mitgliedern und Gästen der MIT Oelde Einblicke hinter die Kulissen des Welthandels. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ralf Bosse. Zunächst berichtete Dr. Festge als erfahrener Mann der Wirtschaft über die derzeitige Situation des Welthandels. Dabei sprach er sich überzeugt für den Freihandel aus. Bei der Einschätzung des Engagements der Bundesregierung für dieses Thema nahm er kein Blatt vor den Mund und forderte mehr aktiven Einsatz für die wirtschaftlich schwächeren Regionen der Welt.

Im Anschluss lieferte Jürgen Hardt sein Statement zum Thema des Abends. Den vorbereiteten Vortrag warf er kurz entschlossen über Bord und baute auf Ausführungen seines Vorredners auf. Ebenfalls entschlossen und begeistert sprach er sich für den Freihandel aus und verteidigte gleichzeitig die Arbeit der Bundesregierung. Er gab spannende Einblicke in Diskussionen und Treffen mit anderen Politikern aus aller Welt und Einschätzungen über den Verlauf des Brexit, die Transatlantische Beziehung zu den USA sowie zu den Embargos gegen Russland und den Iran. So wurde die Veranstaltung der MIT Oelde mit über 50 Zuhörern zu einem sehr gelungenen Abend mit spannenden Beiträgen und Diskussionen.



Die MIT Oelde begrüßte Jürgen Hardt MdB und Dr. Reinhold Festge, VDMA.

„Erhard hätte das erkannt und gehandelt“

Paderborn. „Ludwig Erhard, gestern, heute, morgen“. Welchen Wert hat der Vater des deutschen Wirtschaftswunders noch für die Gesellschaft und ihr Wirtschaftssystem? Sind seine Leitlinien nicht sogar wichtiger denn je? Über diese und andere Fragen diskutierten der Paderborner Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Fraktion, Carsten Linnemann, und der Fraktionsvorsitzende der SPD in Nordrhein-Westfalen, Thomas Kutschaty, auf Einladung der MIT im Kreisverband Paderborn im Ludwig-Erhard-Berufskolleg.

„Leider ist der Trend, das Wirken großer Persönlichkeiten nur noch auf aus dem Zusammenhang gerissene Zitate zu begrenzen, auch an Ludwig Erhard nicht vorbeigegangen. Viel zu kurz kommen durch diese Vereinfachungen seine Leitlinien, die uns auch heute noch gut zu Gesicht stehen würden“, so Ulrich Lange, Vorsitzender des MIT-Kreisverbandes Paderborn in seiner Begrüßung.

Ein Ball, den Carsten Linnemann in der anschließenden Diskussion dankbar aufgriff: „Wir brauchen ein grundlegend anderes politisches System mit neuen Vorbildern. Es muss wieder um Positionen und Leitgedanken und um die klare Unterscheidbarkeit der beiden großen Volksparteien gehen. Stattdessen steht derzeit nur im Fokus, wer in Hinterzimmern die meisten Spiegelstriche in einen Koalitionsvertrag geschrieben hat. Die Soziale Marktwirtschaft Ludwig Erhards fußt auf der Verantwortung jedes Einzelnen. Es ist falsch, wenn wir alles in die Hand des Staates legen. Der kann es nämlich sicher nicht besser.“

Thomas Kutschaty pflichtete dem bei und wagte den Ausblick, dass die große Koalition aus CDU/CSU und SPD in Berlin wohl nicht „bis zur nächsten Wahl 2021 halten wird. Ich habe damals schon dagegen gestimmt.“ Der Fraktionsvorsitzende der NRW-SPD zeigte sich durchaus einverstanden mit den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards, wenn dabei eben der soziale Aspekt nicht vergessen wird.

In Bezug auf die Digitalisierung sorgt sich Linnemann speziell um die Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz. „Es gibt Bereiche, in denen wir stark sind. Aber das große Thema Daten als Rohstoff haben wir in der EU komplett verschlafen. Die USA und China sind deutlich weiter als wir. Es besteht die große Gefahr, dass wir hier den Anschluss verlieren. Ludwig Erhard hätte das sicher erkannt und gehandelt.“ Ein weiterer Aspekt für Linnemann ist, dass sich die Gesellschaft derzeit noch zu wenige Gedanken über die Arbeitsplätze der Zukunft macht: „Es wird Menschen geben, die dann nicht mehr mitkommen und somit für den Markt nicht mehr geeignet sind. Wie fangen wir sie auf? Das sind die Themen, über die sich die Politik Gedanken machen muss.“ Kutschaty warnte davor, die Digitalisierung als Allheilmittel der Zukunft zu betrachten: Einig waren sich beide Politiker auch darin, dass die Europäische Union nicht nur als Wirtschaftsgemeinschaft erhalten bleiben müsse. Flankiert wurde die Diskussionsrunde vor über 160 Gästen durch eine Karikaturenausstellung, die den Blick zeitgenössischer Karikaturisten auf Erhard zeigt.



Unternehmergespräch mit Staatssekretärin Katrin Schütz

Ravensburg. Etwa ein Dutzend Unternehmer sind im November 2018 dem Aufruf der MIT Bodensee und der MIT Ravensburg gefolgt und haben sich mit Staatssekretärin Katrin Schütz getroffen. Das MIT-Mitglied Karl-Anton Feucht stellte zu diesem Treffen die Räume seiner IT-Firma „alpha-EDV“ zur Verfügung.

Im direkten Austausch konnten alle Teilnehmer diskutieren, was in kleinen Firmen immer wieder auffällt und häufig Probleme bereitet. Trotz der knappen Zeit wurden viele Themen angesprochen:

- Sehr viele KMU stehen vor einem Generationenwechsel oder alternativ, wenn die Nachfolger in der Familie fehlen, vor einer Betriebsübergabe oder gar -veräußerung. Steuerliche, aber auch rein verfahrenstechnische Hindernisse erschweren den Übergang erheblich oder machen ihn unmöglich.
- Förderprogramme verlangen meist Anträge, die sehr umfangreich sind.
- Fördervorhaben werden meist von Banken beurteilt, die das Projektgeschehen der Firmen nicht wirklich beurteilen können und die Risiken lediglich über Liegenschaften absichern wollen (die bei etlichen Betrieben aber bereits beliehen sind). Hier fehlen Experten als Projektbewerter und ein Fond für Risikoanwendungen, der z.B. von den Unternehmen und vom Land gemeinsam finanziert wird.
- Die betriebliche Digitalisierung stellt sich oft als finanzielle und/oder wissensmäßige Hürde dar.
- Die Internetanbindung ist meist nicht ausreichend, es fehlen die Breitbandanschlüsse.
- Bauvorhaben stoßen auf staatliche Prozesse, die viel zu lange dauern und die durchaus Investitionsvorhaben zu Fall bringen können. Hier fehlt eine durchgängige Digitalisierung auf der Amtsseite, mehr geschultes Personal und parallele Bearbeitung der Vorgänge.
- Die Unternehmenssteuern sind im Vergleich zu unseren Nachbarländern und im globalen Wettbewerb zu hoch.
- Funktionsverlagerungen ins Ausland werden mit einer Art „Wegzugssteuer“ bestraft, obwohl zuhause keine Arbeitsplätze abgebaut werden.
- Schon jetzt sind Firmen vom Mangel an Nachwuchs betroffen.



Staatssekretärin Katrin Schütz (3. v. l.) zu Gast in Ravensburg.

Vieles davon war der Staatssekretärin bekannt, insbesondere weil sie als Unternehmerin im mittelständischen Familienbetrieb selbst betroffen war. Mehrfach konnte sie praktische Hinweise und Hilfen geben. So zum Beispiel hat BaWü ein Förderprogramm zur Digitalisierung aufgelegt. Für Unternehmen bis 100 Mitarbeiter gibt es eine Digitalisierungsprämie, Innovationsgutscheine können bezogen werden und für Betriebsübergaben gibt es staatliche Beratungshilfen. Informationen hierüber und über eine Reihe von Forschungsförderungen finden sich auf der Homepage des Wirtschaftsministeriums <https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/innovation/>. Speziell für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge gibt es die Webseite „ifex“ (<https://www.gruendung-bw.de/>).

Hinsichtlich des Mangels an Nachwuchs betonte Katrin Schütz, dass man immer wieder darauf hinweisen sollte, welche vielfältigen Möglichkeiten durch die Dualen Hochschulen des Landes und die duale (Berufs-)Ausbildung gegeben sind. Das Wirtschaftsministerium fördert hier Ausbildungsbotschafter, die aus den Betrieben kommen, an Schulen über ihre Ausbildungsberufe berichten und so dafür werben, dass sich mehr Schülerinnen und Schüler für eine berufliche Ausbildung entscheiden.

Firmen, die in die Digitalisierung eintauchen wollen, empfahl Schütz das „Innovation Camp Silicon Valley“ (<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/wirtschaftsministerium-ruft-innovation-camp-bw-silicon-valley-ins-leben/>). In einer Art „Schnupperkurs“ gibt es die Möglichkeit, sich vor Ort bei San Francisco Ideen für ein Geschäftsmodell des eigenen Unternehmens zu holen. Die Landesregierung macht auch eine Reihe von weiteren Angeboten für KMU zur Digitalisierung. Informationen zur Digitalisierungsstrategie der Landesregierung „digital@bw“ finden sich unter www.digital-bw.de.

Der Nachmittag mit der Staatssekretärin, ihre Kompetenz und ihre verbindliche Art, Informationen geben aber auch zuhören zu können, ist von allen Teilnehmern sehr positiv aufgenommen worden. Die MIT bedankte sich bei ihr und bekundete, sie in einem Jahr wieder einladen zu wollen. Vielleicht können bis dahin ja sogar einige Anregungen umgesetzt werden.

Neujahrsempfang der MU

München. Die Mittelstands-Union ist mit ihrem traditionellen Neujahrsempfang in das neue Jahr gestartet. Etwa 250 Gäste waren der Einladung des neuen Landesvorsitzenden und ehemaligen bayerischen Wirtschaftsministers Franz Josef Pschierer MdL ins Münchner Künstlerhaus gefolgt.

„Die Europawahl 2019 ist eine Schicksalswahl. Es geht um die grundlegende Frage, ob die Europäische Union ein sicherer und stabiler Raum des Wirtschaftens bleibt, oder ob sie durch Radikalansichten von links und rechts zu einer Zone der Instabilität und Schulden verkommt“, so Pschierer. Eine Vergemeinschaftung von Schulden oder eine europäische Arbeitslosenversicherung seien ebenso abzulehnen wie nationale Abschottungen. Stattdessen müsse man deutlich machen: eine stabile europäische Wirtschaftspolitik garantiere nur die Europäische Volkspartei. Mit dem aus Bayern stammenden gemeinsamen Spitzenkandidaten von CSU, CDU und EVP sowie stellvertretendem Parteivorsitzenden der CSU, Manfred Weber, hätte man einen guten gemeinsamen Kandidaten, um Europa in diesen schwierigen politischen Zeiten zusammenzuführen. Dem pflichtete auch der Vorsitzende der CSU-Europagruppe, der Währungs- und Wirtschaftsexperte Markus Ferber MdEP, bei. Europa müsse sich in der kommenden Legislaturperiode vor allem darauf besinnen, dass die Mitgliedsländer der EU in vielen Bereichen selbstständige Entscheidungen treffen, so Ferber in seiner Festrede.

Pschierer merkte an, dass Europa im Großen groß sein müsse, im Kleinen aber klein. Eine einheitliche Unterneh-



Der MU-Landesvorsitzende Franz Josef Pschierer spricht.

mensbesteuerung im europäischen Wirtschaftsraum sei von Nöten, ebenso wie ein massiver Bürokratieabbau. Auf der Bundesebene müsse man endlich die lang versprochenen Steuerentlastungen umsetzen. Ferber teilte diese Meinung: „Die Antwort auf Einnahmensteigerung darf nicht Ausgabenerhöhung, sondern muss Einnahmensenkung, sprich Steuersenkungen, heißen.“

Scharfe Kritik äußerte der Europaabgeordnete am aktuellen Zustand der digitalen Infrastruktur in Deutschland. Die Bundesrepublik nehme im europaweiten Vergleich lediglich den drittletzten Platz in Bezug auf die 4G-Netzabdeckung ein. Dies sei eine beschämende Situation. Man müsse darauf achten, dass die Fehler des 4G-Netzausbaus bei den neuen 5G-Netzen nicht wiederholt werden. „Ziel der Frequenzvergabe dürfen nicht höchstmögliche Einnahmen sein, sondern ein schnellstmöglicher, flächendeckender Ausbau.“



Festredner Markus Ferber MdEP.

Bayerischer Mittelstandstag

Nürnberg. Nach 18 Jahren im Amt als MU-Landesvorsitzender gab Dr. h.c. Hans Michelbach MDB im Dezember



CSU-Generalsekretär Markus Blume (l.) gratulierte Franz Josef Pschierer (m.) zur Nachfolge auf Dr. h.c. Hans Michelbach.

das Amt an den ehemaligen bayerischen Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer MdL ab, der mit 88 Prozent Stimmen gewählt wurde. In seiner letzten Rede als Landesvorsitzender kritisierte Michelbach die aktuellen Pläne zur teilweisen Abschaffung des Soli: „Wir wollen die völlige Abschaffung des Solis und wir sind nicht bereit, den Verlust an Glaubwürdigkeit hinzunehmen!“

Als Ehrengast durfte die MU Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder begrüßen. Der „Bayerische Mittelstand sei grundlegend für den Wohlstand und das anhaltende Wirt-

schaftswachstum in Bayern“, so Söder. Es sei daher wichtig, bürokratische Hürden zum Wohle der unternehmerischen Freiheit abzubauen – auf jeder Ebene: „Wenn wir in Bayern ein Gesetz geschreddert haben, kommen aus Berlin und Brüssel bereits fünf Neue!“

Der neue Landesvorsitzende Franz Josef Pschierer kündigte an, gemeinsam mit dem neu gewählten Landesvorstand im Team für einen starken Mittelstand in Bayern kämpfen zu wollen. Man werde dafür sorgen, die Wirtschaftspolitik wieder stärker in den Fokus der Unionsparteien zu rücken.

Expertengespräch zum autonomen Fahren

Kirchseeon. Was ist der aktuelle Stand in der Entwicklung des autonomen Fahrens? Was wird zukünftig machbar sein? Was können wir bereits heute leisten? Der Bundestagsabgeordnete Andreas Lenz diskutierte diese und weitere Fragen rund um das Thema ‚autonomes Fahren‘ am 15. November mit Experten aus Wirtschaft und Forschung in Kirchseeon bei München. Einig waren sich alle: der automobiler Umbruch ist kein Selbstläufer. „Wirtschaft und Politik müssen sich so verändern, dass es letztlich zum Wohle des Menschen ist“, so Lenz.

Die Diskussion bereicherte unter anderem einer der weltweit führenden Experten zum Thema Künstliche Intelligenz (KI), Prof. Dr. Alois Christian Knoll, Leiter des Lehrstuhls Robotik an der TU München. Gerade bei den Entscheidungsfindungen in Extremsituationen oder bei Unfällen ist KI sowie die bisher gesammelten und programmierten Ablaufprotokolle die zentrale Entscheidungsgrundlage für die Steuerung des autonom fahrenden Autos – eine Technik, die nicht mehr am Auto selbst sichtbar sein wird. Professor Knoll erklärte aus seiner Sicht, wie eine Zukunft aussehen könnte, wenn alle Fahrzeuge führerlos auf unseren Straßen unterwegs wären.

Generell erhofft sich nicht nur Knoll davon weniger Unfälle und weniger Verkehrstote, sobald das autonome Fahren auf öffentlichen Straßen einmal Realität wird – auch die anderen Experten stimmten mit ihm darüber überein. Doch bis dahin gilt es noch viele Unwägbarkeiten aus der Welt zu schaffen.

Eine entscheidende Frage werde aber auch die Akzeptanz sein, wie Dr. Markus Straßberger, Innovationsmanager bei BMW einwarf: „Würden Sie ihr Kind in ein autonom fahrendes Auto setzen?“ Aber auch er ist von der Erwartung überzeugt, dass der ‚autonome Verkehr‘ auf alle Fälle der sicherere Verkehr sein wird.

Schnell ist man von technischen Voraussetzungen bei ethischen und sozialen Aspekten angekommen: Nach wel-



chen Kriterien weicht ein autonomes Auto im Ernstfall aus? Wie werden mögliche Passanten geschützt, wenn rechts ein alter Mensch und links ein kleines Kind stehen? Zudem stellt sich die Frage nach den Kosten für KI und Assistenzsysteme. Kann sich in Zukunft nur der wohlhabende Teil der Bevölkerung ein sicheres Auto mit allen Automatismen leisten?

Um die Technik, an der unter anderem auch die TU München derzeit arbeitet, überhaupt mit unserem aktuellen Netz anzuwenden, müssen allerdings auch bei der Infrastruktur noch weitere Investitionen erfolgen. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Debatte um den Ausbau des 5G-Netzes in Deutschland. Hier – so die Meinung der Experten – sei die Bundesregierung gefordert, mit entsprechenden Vorgaben den flächendeckenden Ausbau zu gewährleisten.

Als stellvertretende Landesvorsitzende wurden Jutta Leitherer, Dr. Thomas Brändlein, Sebastian Brehm MdB und Bernhard Kösslinger gewählt. Schriftführer sind Claudius Wolfrum und Stefan Prechtel, der neue Landesschatzmeister ist Wolfgang Heim.

Alle zwei Jahre zeichnet die MU mit dem Bayerischen Mittelstandspreis ausgewählte Unternehmen aus, die sich mit Leidenschaft für Kunden, ihre Produkte, ihre Mitarbeiter, ihre Region, für den Mittelstand nach den Grundsätzen des ehrbaren Kaufmanns einsetzen. Die diesjährigen Preisträger sind:

- München: Gast Service GmbH
- Oberbayern: Slyrs Destillerie GmbH & Co. KG
- Niederbayern: Karl Lausser GmbH
- Oberpfalz: Argusto GmbH
- Mittelfranken: Hans Wormser AG
- Unterfranken: Fa. Schäflein AG
- Nürnberg-Fürth-Schwabach: Indul Lasersysteme GmbH
- Schwaben: Stadtbäckerei Scharold OHG



Der neue Landesvorstand der MU.



Die Delegierten zum Bayerischen Mittelstandstag.

MIT Melle verleiht Innovationspreis

Melle. Der diesjährige Innovationspreisträger der MIT Melle heißt Johannes Rahe. Rahe, selbst früher Unternehm-



Foto: Peter Schatke

V. l. n. r.: Andreas Sobotta, Gerda Hövel MdL, Dr. André Berghegger MdB, Preisträger Johannes Rahe, die Vorständler der MIT Melle, Burckhardt Schleef und Frank Schürmann.

mer, ist Gründer und Stiftungsvorstand der Ursachenstiftung, einem generationenübergreifenden Projekt mit Namen Generationswerkstatt, das sich speziell der Nachwuchsförderung im Mittelstand widmet. Die Preisverleihung fand in den Räumen der GLA-WEL GmbH – selbst Preisträger des Innovationspreises des Jahres 2005 – statt. Die Meller MIT reichte den Innovationspreis zum 16. Mal aus. Die Vorständler der MIT Melle, Frank Schürmann und Burckhardt Schleef, überreichten den Innovationspreis 2018.

Das Projekt will die Erfahrungen der „Unruheständler“ speziell an Junge zu einem möglichst frühen Zeitpunkt weitergeben, um so die berufliche Orientierung zu erleichtern. 2014 wurde das Vorhaben in 150 Einzelprojekten mit 75 Unternehmen und 39 Schulen erfolgreich umgesetzt. Allein in Melle waren zwölf Firmen und vier Schulen an 20 Einzelprojekten beteiligt.

Mittlerweile gebe es Partner-Stiftungen in Nordrhein-Westfalen und in Ostfriesland. Johannes Rahe betonte, dass der Preis nicht ihm, sondern vielmehr dem Team gehöre. Ohne ein Team seien die Aufgaben rund um das Projekt nicht leistbar. Ziel, Sinn und Zweck des Vorhabens fasste der Preisträger mit nur drei Worten zusammen: „Aufmerksamkeit, Wertschätzung, Orientierung“.

Wirtschaftliche Perspektiven im Gigaland Niedersachsen

Hannover. Karl-Heinz Bley MdL begrüßte als Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Niedersächsischen Landtag zur konstituierenden Sitzung des PKM. Geladen waren Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion, Multiplikatoren der Niedersachsen-MIT sowie Vertreterinnen und Vertreter von wirtschaftsrelevanten Verbänden und Organisationen aus dem Handwerk, der Industrie und dem Handel. Hauptreferent war der Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Stefan Muhle.

Muhle will alle einbinden, um das ambitionierte Ziel der Digitalisierung mit Hilfe eines Masterplans zu erreichen. Zurzeit seien noch keine Breitbandversprechen eingelöst worden. Viel habe man von Digitalisierung und digitaler Infrastruktur gehört. Es gehe in der laufenden Legislaturperiode in erster Linie darum zu erleben, dass es besser geworden ist. Sich „Glasfaser für alle“ für die Jahre 2024/2025 vorzunehmen, sei ein brutal ehrgeiziges Ziel, so Muhle.

Die Digitalisierung müsse chancenorientiert gesehen werden. Dass noch 49 Prozent aller Schulleiter die Digitalisierung kritisch betrachteten, sei bedenklich. Auf jeden Fall müsse das Thema prioritär bleiben, da es auf die digitale Teilhabe aller ankomme, so Muhle.



Foto: Julia Peschke

V. l. n. r.: Andreas Sobotta, Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen-MIT, Karl-Heinz Bley MdL, Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand (PKM), Staatssekretär Stefan Muhle, Kai Kronschnabel, Vorsitzender der MIT Wolfsburg, Mirco Zschoch, Vorsitzender der MIT Region Hannover, und Dr. Tim Faustmann, Vorsitzender der MIT Peine.

Gerhard Hoffmann führt die MIT Stade



Foto: Andreas Sobotta, Hannover

V. l. n. r.: Sven Ulrich, Friedrich Michaelis, Frank Fasold, Thorge Evers, Katharina Sinkowski, Gerhard Hoffmann, Dirk Thobaben, Claus-Peter Matzen, Helmut Dammann Tamke MdL und Kai Seefried MdL.

erhielt einhundert Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Thorge Evers, Frank Fasold und Katharina Sinkowski, als Kreisschatzmeister erneut Dirk Thobaben und als Pressesprecher Sven Ulrich gewählt. Alexander Krause, Claus-Peter Matzen, Rudolf Mundt und Jürgen Schlichting komplettieren als Beisitzer den neuen Kreisvorstand. Den zügigen Wahlen schloss sich das traditionelle Grünkohlessen an.

Buxtehude. Die Neuwahlen zum Kreisvorstand MIT Stade fanden kürzlich in Höfts Markthaus in Buxtehude statt. Besonders begrüßt wurde der Bezirksvorsitzende der MIT Elbe-Weser, der Rotenburger MIT-Vorsitzende Friedrich Michaelis. Die Wahlen wurden geleitet vom Hauptgeschäftsführer der MIT in Niedersachsen, Andreas Sobotta.

Neuer Vorsitzender der MIT Stade ist Gerhard Hoffmann. Er



V. l. n. r.: Werner Lübke, Dirk Toepffer MdL und H.-Dieter Klahsen.

MIT-Vorsitzendenkonferenz mit Dirk Toepffer

Hannover. Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Dirk Toepffer MdL, war kürzlich Gast der Vorsitzendenkonferenz der Niedersachsen-MIT in Hannover. Er stand den Vorsitzenden der niedersächsischen MIT-Gliederungen sowie den Mitgliedern des Landesvorstandes Rede und Antwort.

Stichworte aus den Ausführungen von Dirk Toepffer MdL und der sich anschließenden lebhaften Diskussion:

- Nach dem Übertritt von Elke Twesten von den Grünen zur CDU in 2017 war das Stimmungsbild für die Union gänzlich anders.
- Auch fanden die vorgezogenen Landtagswahlen in den Herbstferien statt.
- Überlegt werden muss, woher wieder mehr Wähler für die Union gewonnen werden können.
- Dass die CeBIT nicht mehr in Hannover stattfindet, ist für das Land und die Stadt eine Katastrophe.
- Die MIT ist eine wichtige wirtschaftspolitische Vereinigung.
- MIT und CDU verbindet ein gemeinsamer Wertekanon.
- Die CDU als christlich geprägte Partei bewahrt die Schöpfung.
- Die Partei hat weniger zugehört, was die Basis denkt.
- Es kommt darauf an, die Widersprüche bei den Grünen herauszuarbeiten.
- Die Union bewegt sich nicht auf die Grünen zu. Die Union sollte aber Themenfelder der Grünen besetzen.
- Das Thema Schlachthöfe muss in den Griff bekommen werden.
- Die Ernährungswirtschaft bildet die zweitstärkste Branche in Niedersachsen.
- Die Infrastruktur in der Fläche muss erhalten bleiben.
- Der Ärzte- und Fachärztemangel ist nicht nur ein Problem der Fläche.
- Im Kraftfahrzeughandel könnte sich durch den „Dieselgate“ eine Insolvenzwellen abzeichnen.

Unternehmer spenden über 2.700 €

Sögel. Ernst-Otto Cordes, MIT-Sprecher im Kreisverband Aschendorf-Hümmling, begrüßte rund 70 Teilnehmer der diesjährigen Traditionsveranstaltung „Politik und Gaumenfreuden“ im Clemenswerther Hof in Sögel, darunter u.a. CDU-Landratskandidat Marc-André Burgdorf und Andreas Kremer, Gründer und Geschäftsführer des Kommunikationsdienstleisters KiKxxl. Das 1999 gegründete Unternehmen mit heute rund 2.000 Mitarbeitern hat sich auf Call-Service-Dienstleistungen spezialisiert. Samtgemeinde Bürgermeister Günter Wigbers ging auf die Wirtschaft in der Samtgemeinde ein. Mit einer Arbeitslosenquote von 2,3 Prozent gebe es auch hier einen Mangel an Fachkräften. Auch nehme der Flächendruck für den Wohnungsbau und weitere Gewerbeflächen zu.

Während die Wirtschaft die Erwartungshaltung habe, dass schnell und effizient von Seiten der Behörden gearbeitet werde, schaffe die Bürokratie stattdessen immer neue Hürden.

Auch in diesem Jahr spendeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung für einen sozialen Zweck. Ein Betrag von über 2.700 € kam zu Gunsten des Kolpingfamilienfonds Sögel-Stavern zusammen.



V. l. n. r.: Andreas Sobotta, Georg Gerdas, Irmgard Welling, Bürgermeisterin Gemeinde Sögel, Wilhelm Schulte, Marc-André Burgdorf, Günter Wigbers, Samtgemeindebürgermeister von Sögel und Kreisvorsitzender der CDU Aschendorf-Hümmling, Andreas Kremer, und Ernst-Otto Cordes.

25. Wildessen mit Politik

Braunschweig. Zum 25. Mal veranstaltete der Kreisverband der MIT Braunschweig kürzlich sein traditionelles „Wildessen mit Politik“ im Restaurant „Grüner Jäger“ im Ortsteil Riddagshausen. Antoinette von Gronefeld begrüßte rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Kreisverbänden der MIT Braunschweig und Peine.

Grußworte sprachen der Bundestagsabgeordnete Carsten Müller, der Landtagsabgeordnete Oliver Schatta und der Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen MIT, Andreas Sobotta. Bernd Bähre wurde von Antoinette von Gronefeld und Andreas Sobotta für seine 30-jährige MIT-Mitgliedschaft mit der Goldenen MIT-Nadel ausgezeichnet. Kreisvorstandsmitglied Carius Novák berichtete über seine Erfahrungen als „Gästeversteher“. Der 55-jährige Gastronom unterstrich, dass der Kontakt zu früheren Auszubildenden sinnvoll sei, erst recht in Zeiten des Fachkräftemangels.



V. l. n. r.: Antoinette von Gronefeld, Bernd Bähre und Andreas Sobotta. Bähre erhielt die Goldene Mitglieder-nadel für seine 30-jährige MIT-Mitgliedschaft.



Friedrich Merz (Mitte) anlässlich einer Veranstaltung der MIT und CDU in Petersberg bei Fulda mit v.l.: Heike Kleemann, Jürgen Diener, Volker Rode, Marco Reuter, Markus Meysner MdL, Christopher Gärtner und Christoph Fay.

Friedrich Merz on Tour

Petersberg. Drei Tage vor dem CDU Bundesparteitag mit der Wahl eines neuen Bundesvorsitzenden war der von der MIT und CDU Fulda unterstützte Kandidat Friedrich Merz zu Gast bei einer Veranstaltung im Propsteihaus in Petersberg bei Fulda. Zu dieser Veranstaltung mit Friedrich Merz kamen über 500 Besucher in das Petersberger Propsteihaus.



Blick in den Saal.

Landesvorstand inklusive Gänseessen



Mitglieder des Kreisvorstandes mit dem Kreisvorsitzenden Werner Hartmann (3. v. l.) und dem MIT-Landesvorsitzenden Marco Reuter (2. v. r.).

über 100 Gästen dem Thema „Europa“. Dank an diesem Abend galt dem Kreisvorsitzenden Werner Hartmann für sein zehnjähriges Engagement als Vorsitzender an der Bergstraße. Er kündigte für das Frühjahr seinen Rückzug als Vorsitzender an. Der MIT-Kreisverband Bergstraße ist der an Mitgliedern viertgrößte Kreisverband in Hessen.

MIT Sachsen verabschiedet zehn Kernthesen

Chemnitz. Mit dem Credo, „erst erwirtschaften, dann verteilen“ und zehn konkreten Thesen startet die Sachsen MIT ins Wahljahr 2019. Insgesamt 17 Mitglieder der MIT Sachsen sind in den Programmkommissionen der Sächsischen Union zur Erarbeitung des Regierungsprogramms vertreten. „Dank dieser starken Beteiligung sind wir überzeugt, dass wir für das Jahr 2019 ein Wahlprogramm erarbeiten werden, dass die Interessen und Belange unserer Unternehmer widerspiegelt. Nur mit einem starken Mittelstand können wir die wirtschaftliche Zukunft unseres Freistaates positiv gestalten“, sagte Dr. Markus Reichel im Nachgang einer Landesvorstandsklausur in Chemnitz. Die zehn Kernthesen der Sachsen MIT für einen starken sächsischen Mittelstand lauten im Überblick:



Gemeinsame Landesvorstandsklausur der MIT Sachsen und der JU Sachsen & Niederschlesien in Chemnitz.

1. Soziale Marktwirtschaft neu denken – Leistung muss belohnt werden! Für eine Kultur des Ermöglichens!
2. Unser Freistaat braucht ein Digitalministerium
3. Arbeitswelt in Zeiten der Digitalisierung aktiv gestalten!
4. Für das Leben, nicht für die Schule lernen! (Schule lebensnah gestalten)
5. Sachsen liegt im Herzen Europas – die Verkehrsinfrastruktur muss das abbilden!
6. Stadt und Land sind nur gemeinsam wirtschaftlich erfolgreich – nicht nur Smart City, sondern auch Smart Region!
7. Der Wirtschafts- und Tourismusstandort Sachsen muss international bekannt sein!
8. Sächsische Forschung führt zu sächsischen Produkten – Innovationskultur unterstützen!
9. „Steuererklärung – nicht auf dem Bierdeckel, sondern mit einem Mausklick“: Mittelstandsfreundliche Verwaltung!
10. Energiekosten senken! Energieversorgung sichern, Strukturwandel begleiten.

Die Sächsische Union folgt in ihrer Programmdiskussion der MIT Sachsen und stellt das Regierungsprogramm in öffentlichen Veranstaltungen zur Diskussion. Den Auftakt bildete die Ideenwerkstatt „Wirtschaft“ am 28. Januar 2019 mit über 200 Gästen in Dresden. Auch hier konnte Dr. Markus Reichel als Hauptreferent für die zehn Kernthesen der MIT Sachsen werben. Reichel dazu: „Wir sind davon überzeugt, dass wir mit Transparenz und einem offenen Diskurs unser Kernklientel der Unternehmer wieder besser ansprechen können.“

Europa- und Kommunalwahlen eingeläutet

Gräfenhainichen. Traditionell hat der MIT-Regionalverband Gräfenhainichen am 6. Januar 2019 Unternehmer, Politiker und Gäste zum Neujahrsempfang in die Paul-Gerhardt-Kapelle nach Gräfenhainichen geladen. Gastgeber Harald Kremer konnte in diesem Jahr den neuen CDU-Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht und den Europaabgeordneten Sven Schulze als Ehrengäste begrüßen. Der Neujahrsempfang war zugleich Auftakt für die Kommunal- und Europawahl am 26. Mai 2019 in Sachsen-Anhalt. Holger Stahlknecht zog zu Jahresbeginn eine positive Bilanz der wirtschaftlichen Entwicklung. Mit der Einführung der Meistergründungsprämie konnte ein langgehegter Wunsch des Handwerks Wirklichkeit werden. Sven Schulze, zugleich auch MIT-Bundesvorstandsmitglied, verwies auf die guten Rahmenbedingungen. Obwohl Sachsen-Anhalt infolge der DDR-Wirtschaft eine Strukturschwäche habe, sei das Land auf einem guten Weg. Er warb eindringlich für den europäischen Gedanken. In einer globalen Wirtschaft werde nur eine starke Gemeinschaft überleben. Wer glaube ohne Europa auszukommen, der werde sehr schnell begreifen, dass Brüssel doch näher an den Menschen ist, als viele vermuten. Zum Ende des Neujahrsempfangs gab Harald Kremer allen Anwesenden das Motto für 2019 mit auf den Weg: Mit Optimismus und Stärke das neue Jahr gestalten.



V. l. n. r.: Holger Stahlknecht MdL, Bergmann Hartmut Gawollek mit Frau, Harald Kremer und Sven Schulze MdEP.

Foto: Holger Wegener

Saarland

Alwin Mertes erneut als Kreisvorsitzender bestätigt

Merzig-Wadern. Auf dem kürzlich durchgeführten MIT-Kreismittelstandstag des Kreises Merzig-Wadern wurde der bisherige langjährige Kreisvorsitzende, Alwin Mertes, einstimmig wiedergewählt. Zum Stellvertreter gewählt wurde Dr. Frank Kiefer. Dem weiteren Vorstand gehören u.a. als Schatzmeister Michael Klasen sowie Barbara Schmitt-Hoffmann und Gisbert Schreiner an. Besonders begrüßte der Vorsitzende auch den parlamentarischen Geschäftsführer des saarländischen Landtags, das MIT-Mitglied Stefan Thielen, der über Aktuelles aus dem Landtag berichtete. Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern des Vorstandes für die geleistete Arbeit und ging seinem Rechenschaftsbericht auf die bisherigen Veranstaltungen der MIT ein. Besondere Beachtung fand die gut besuchte Veranstaltung, die zusammen mit der IHK in den Räumen der KÜS-Bundesgeschäftsstelle durchgeführt wurde mit dem Thema: „Besser als sein Ruf – der Diesel“.

Ziel des neuen Vorstandes ist u.a. auch die Neumitgliederwerbung und wieder der bereits langjährige Einsatz für die Nordsaarländstrasse einschließlich eines Kreiselneubaues im Heimlinger Tal.

Rheinland-Pfalz

Markante Themen setzen und Basis stärken

Bad Kreuznach. Für 2019 hat sich der MIT-Landesverband Rheinland-Pfalz einiges vorgenommen. Um die politische Aufmerksamkeit und Durchschlagskraft zu stärken, sollen markante und beispielhafte politische Forderungen vorangebracht werden und die Mitgliederbasis in den Kreisverbänden gestärkt werden. Beides bedingt einander. Das ist das Kernergebnis der Klausurtagung des MIT-Landesvorstandes am 12. Januar in Bad Kreuznach. Systematisch sollen die für die MIT noch weißen Flecken auf der politischen Landkarte des Landes verschwinden. Dafür wurden konkrete Aufgaben verteilt. Schon der erste politische Vorstoß der MIT Rheinland-Pfalz wurde ein Volltreffer. Die Dieselfahrverbote gehören zu den größten Ärgernissen, die aus dem Mittelstand vorgetragen werden. Aufmerksam geworden durch zunächst noch einzelne scharfe Kritiken an den EU-Grenzwerten für Stickoxide, beschloss der Landesvorstand einstimmig, deren Überprüfung und Korrektur zu fordern. U.a. wurde ein Antrag deren für die Bundesvorstandssitzung am 4. Februar gestellt.

Landesvorsitzender Gereon Haumann war einer der ersten CDU-Politiker, die eine öffentliche Stellungnahme abgaben. Nur wenige Tage später platzte das Memorandum gegen die Grenzwerte von über 100 Medizinern wie eine Bombe in die politische Landschaft. Der Bundesverkehrsminister, Bundestagsabgeordnete und MdEP's greifen das Thema auf. So soll es weiter gehen. Die MIT soll ein scharfes Profil für vernünftige Wirtschaftspolitik für alle sichtbar machen und in die CDU einbringen. Landesvorsitzender Gereon Haumann will dazu auch die Mitglieder in den Parlamenten stärker in die MIT-Arbeit einbinden.



Mitglieder des Landesvorstandes auf der Klausurtagung in Bad Kreuznach.

Herausgeber

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung
der CDU/CSU (MIT)
Bundesgeschäftsstelle
Shadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion

V.i.S.d.P. für die MIT-Landesverbände:

- Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt
mueller-eisenhardt@mit-bw.de
- Bayern: Alexander Gropp
mu@csu-bayern.de
- Berlin: Stefan Böhm
stefanboehm@mit-berlin.de
- Bremen: Jochen Leinert
leinert@mit-bremen.de
- Brandenburg: Hans-Peter Pohl
hppohl@mit-bb.de
- Hamburg: Thomas Klömmner
info@mittelstand-hamburg.de
- Hessen: Berthold Jost
berthold.jost@hessen.cdu.de
- Mecklenburg-Vorpommern: N. N.
info@mit-mv.de
- Niedersachsen: Andreas Sobotta
sobotta@cdu-niedersachsen.de
- Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher
stefan.simmacher@mit-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck
helmut.klapheck@mit-rlp.de
- Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt
schmidt@cdufraktion.de
- Sachsen: Frederic Wutzler
frederic.wutzler@mit-sachsen.de
- Saarland: Andrea Kallenbrunnen
andrea.kallenbrunnen@cdu-saar.de
- Schleswig-Holstein: Thomas Klömmner
mit@cdu-sh.de
- Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster
MIT@cdu-erfurt.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
Telefon: 02226-802-213
Telefax: 02226-802-222
E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung

Andreas Oberholz

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder

MIT Nordrhein-Westfalen, MIT Bayern,
MIT Hessen, MIT Niedersachsen,
MIT Brandenburg, MIT Sachsen Anhalt

Nordrhein-Westfalen**Datenschutz mal locker diskutiert**

Düsseldorf. Wenn der Justizminister mit Ihnen erst einmal Ihre Datenschutzeinstellungen am iPhone durchgeht, wissen Sie, dass die Veranstaltung sicherlich nicht langweilig und eintönig wird.

So jedenfalls stieg NRW-Justizminister Peter Biesenbach in die Diskussion der gemeinsamen Veranstaltung von MIT und LACDJ (Landesarbeitskreis Christlich Demokratischer Juristen) zum Thema „Europa voranbringen – mit einem zeitgemäßen Datenschutz“ ein.

Dr. Christian Burr und Hendrik Wüst, die beiden Vorsitzenden von LACDJ und MIT, hatten eingeladen, um mit einem hochkarätigen Publikum dieses wichtige europapolitische Thema zu besprechen. Im Anschluss an seinen Impuls zum Thema, moderierte Thomas Jarzombek MdB die lockere Gesprächsrunde um NRW-Justizminister Peter Biesenbach sowie den Europaabgeordneten Axel Voss, der federführend in Brüssel für diese Themen zuständig ist. Dabei versuchten alle, das Gefühl für notwendigen Datenschutz in Zeiten von steigender Vernetzung in allen Lebensbereichen zu wecken, aber gleichzeitig auch nicht alles zu dramatisieren.

Jarzombek war sich sehr sicher, dass nicht alles was in Folge der oft gescholtenen DSGVO angeblich notwendig sei, wirklich zwingend ist. „Ein Bürokratiemonster darf Datenschutz nicht sein und wo dies droht, muss durch den Staat gegengesteuert werden.“ Besonderes Augenmerk richteten die Diskussionsteilnehmer auf Google, Facebook und Co. So vermittelte die Expertenrunde eindrücklich wie Datenströme verknüpft werden, um mögliche Einblicke in Nutzerverhalten zu generieren.

Axel Voss ging dabei konkret auf das Thema Cambridge Analytica ein und warf die Frage in den Raum, ob man überhaupt die politische Nutzbarkeit von Datensammlung und Datenanalyse weiterhin erlauben sollte. Robert Stein, Sprecher der „AG Digitales“ der MIT, gab dahingehend aber zu bedenken, dass trotz aller notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Daten des Einzelnen der wichtige Fortschritt durch schnelleren Datentransfer in der Wirtschaft – kurz Industrie 4.0 – nicht vergessen werden dürfte. So könne es nicht sein, gab Sylvia Pantel MdB zu bedenken, dass deutsche Strafverfolgungsbehörden über Autobahnen flüchtende Straftäter nicht mittels Mautkameras verfolgen können, aber die Schweizer Kollegen ebenjene Straftäter innerhalb von Stunden mit derselben Technik dingfest machen.



Auf Einladung von Dr. Christian Burr (Vorsitzender LACDJ) und Hendrik Wüst (Vorsitzender MIT NRW) kamen über 60 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um der Expertendiskussion mit Thomas Jarzombek MdB, NRW-Justizminister Peter Biesenbach und Axel Voss MdB zu folgen.

Hamburg**Neuer Vorstand**

Hamburg. Der Rechtsanwalt und Steuerberater Prof. Dr. Götz Wiese (52) wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung der Hamburger MIT am 18. Dezember 2018 zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Damit löst Götz Wiese den bisherigen Landesvorsitzenden Hjalmar Stemmann ab, welcher nach acht Jahren im Amt nicht erneut für den Landesvorsitz kandidiert hat. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Franziska Rath MdHB (41) sowie Huy-Tam Van (43) gewählt. Schatzmeister bleibt Dr. Philipp Steinwälder (51). Mitgliederbeauftragter der Vereinigung bleibt Klaus Messerschmidt (73). Daneben wurden neun Beisitzer gewählt.

